

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 75. Sonnabend, den 13. September 1828.

Bäcker-Reglement vom 11. September 1828.

Den Scheffel des besten Weizens = = = = 4 Thlr. 16 Gr. bis 5 Thlr. — Gr.
 Den Scheffel Korn = = = = 5 — 18 — bis 4 — — —
 nach jetzigen Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung
 gegeben werden:

Für drei Pfennige = Franzbrod = = = = 4 Loth.

Für drei Pfennige = Semmel = = = = 5½ Loth.

Für drei Pfennige = Kernbrod = = = = 9½ Loth.

Für einen Groschen = = = = 1 Pfund 8 Loth.
 Für zwei Groschen = = = = 2 Pfund 16 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen = = = = 2 Pfund 16 Loth.
 Für vier dergleichen = = = = 5 Pfund 2 Loth.
 Für sechs dergleichen = = = = 7 Pfund 22 Loth.
 Für acht dergleichen = = = = 10 Pfund 16 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen = = = = 2 Pfund 16 Loth.
 Für vier dergleichen = = = = 5 Pfund 2 Loth.
 Für sechs dergleichen = = = = 7 Pfund 22 Loth.
 Für acht dergleichen = = = = 10 Pfund 16 Loth.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Leipziger Stadttheater.

Aber nicht etwa von jetzt, denn jetzt haben wir keines und es scheint auch nicht, als ob so geschwind eines wieder käme. Nein, wir nehmen das Leipziger Stadttheater von 73 Jahren her; von 1755. Aus dem ge-

nannten Jahre haben wir eine sehr ausführliche Schilderung dd. aus Danzig, 2. Febr., und unterzeichnet von seinem „Lelio.“ Welches ist wahrscheinlich blauer Dunst. Das Büchlein, ohne Druckort, ist wahrscheinlich in Leipzig herausgekommen, und der Verf. ein Leipziger Kunstrichter gewesen, allein

damals trug, etwa ein fecker Lessing ausgenommen, fast jeder Gelehrter Bedenken, etwas übers Theater vor allen Leuten zu äußern. Es warf gleich ein böses Licht auf ihn. Dem Arzte hätte sich kein Kranker mehr vertraut; der Jurist wäre in jeder Gerichtsstube mit verdächtiger Miene angesehen worden und der Theolog hätte gar nicht wieder eine Kanzel betreten dürfen. Aus diesem Grunde schrieb unser „Lelio“ lieber dem Scheine nach von „Danzig“ aus. Indessen seine „Schildereien der Koch'schen Schaubühne in Leipzig, 32 S., Anno 1755,“ sind uns, d. h. uns und andern, die lieber etwas vom Theater, als von manchen andern Dingen wissen wollen, immer noch jetzt von um so größern Werth, je seltner sie sind. Wir lernen aus ihnen sowohl den damaligen Geschmack, wie das damalige Personal kennen. Zuerst Koch, „der Direktor der Gesellschaft, aber auch ohnstreitig der größte Meister unter den deutschen Schauspielern.“ Dann seine Frau, „die Schönste unter den hiesigen Actricen,“ *) vor denen sie auch „in ihrer Kunst den Vorzug behauptete.“ Sie war damals etwa 20 Jahr alt „und in der Nähe so schön, wie in der Ferne.“ Neben ihr spielten die „Frau Schumannin“ und „Frau Hartmannin,“ so wie die „Frau Steinbrecherin;“ beide hatten Töchter, worunter sich die „Jungfer“ Steinbrecherin und Hartmannin die Aeltere besonders auszeichnete. — Bei

*) Einen Beweis, wie schön sie war, giebt auch das Singspiel von Dreier, (in Hamburg) das die-fer unter ihr Gemälde setzte:

„Wär' ich ein Thor, ein Atheist,
So würd' gleich Dein Bild mich ändern und be-
lehren.“

Dem Du die Schönheit schuldig bist,
Der ist gewiß ein Gott, den muß die Welt verehren.
Doch wär' ich auch der frömmste Christ,
So wär' ich doch bei Dir zu sündigen begehren.“

den Trauer- und Lustspielen wurden in den Zwischenakten „Intermezzos“ aufgeführt; Burlesken, in italienischer Sprache, und von der größten Gemeinheit. Jeder, der damals Geschmack hatte, eiferte gegen dieselben.

— — Raum sprach noch Mithridat,
Als schon Don Pimpino an seine Stelle trat!

Hatte Gottsched in einem „Send-schreiben über die Leipziger Bühne an Herrn K. in Z.“ geklagt. Man möchte fragen, wie kamen deutsche Schauspieler dazu, italienische Singspiele zu geben? Die Antwort ist leicht. Der Stücke waren wenig; sie wurden immer wiederholt; die Handlung war einfach. Unserer Quelle nach trat immer nur eine Colombine, eine „Vespotte,“ *) wie sie immer genannt wird, ein Buffon, Dapampino oder Calascione und ein Liebhaber auf. Zum mindesten werden uns in unseren Schildereien nur die „Jungfrau“ Kornthalln, der „Tenorist“ Aulhorn und ein Comiker, Druck als Intermezzosänger vorgeführt. Die Jungfer „Kornthalln sang einen“ guten Alt, hatte aber Mucken, wie eine Sängerin in unsern Tagen. „Wenn die Logen nicht besetzt sind, so hält sie es nicht der Mühe werth, ihre Arien da Capo zu singen, und wenn ihr auch Herr Druck, während daß die Musik dazwischen geht, noch so viel gute Worte darum giebt. Sie geräth über sein Zureden öfters gar in Zorn, welches dann eine ganz besondere Action ausmacht, die zuweilen mehr belustigt, als das ganze Intermezzo. Einen Triller hat man in sehr langer Zeit nicht von ihr gehört. Wenn die Musik zu Ende der Arie inne hält, wo sie ihre Cadence machen soll, so bricht sie ab und steht in die Scene.“ — Wahrscheinlich muß die

*) Uebrigens kam auch eine Dorina, eine Serpina und dergleichen statt derselben vor.

„In
seyn
cito
terre
dam
sech
Lust
Nar
Mi
bur
blo
war
se
ben
hab
In
der
S
ge
da
un
lu
mi
W
re
w
w
al
le
g
d
h
2
C
3

„Jungfer“ Kornthaln sehr häßlich gewesen seyn, denn jetzt würde so ein Cadence ex Tacito ein gewaltiges Accompagnement im Parterre rege machen. Trauerspiele wurden damals wenig gegeben; „nicht viel mehr wie sechs in einem Jahre,“ die übrige Zeit immer Lustspiele. Bloss an „hohen Geburts- und Namenstagen“ kam *Alzire*, *Zaire*, *Méropé*, *Mithridat* u. dergl. daran, und ward dann durch so ein Intermezzo verhunzt. Koch scheint, bloss weil alle Freunde des Schönen dagegen waren, auf diese Farcen gehalten und darum sie nicht einmal nach dem Trauerspiele gegeben, sondern in die Zwischenacte verlegt zu haben. Das große Publikum mag jedoch an den Intermezzos vielen Geschmack gefunden haben, denn, sagt eine Schrift über das Gottschedsche Sendschreiben 1753, „ich kenne manchen jungen Herrn und manches Frauenzimmer, welche dadurch bewogen worden, italiänisch zu lernen,“ und was die Gallerie betraf, so war die Handlung so einfach, daß sie durch die bloße Pantomime verständlich wurde. Ein Alter, der sein Mädel heirathen will und von ihr nebst ihrem Liebhaber geprellt wird, mochte die immer wiederkehrende Fabel seyn. Eine Hauptscene war „das Abwerfen der Peruque, welches in allen Intermezzos vorkommt.“ Vermuthlich lehnte damals der Contreviolon in den Pausen gegen die Stirnwand der Bühne im Orchester, denn gewöhnlich kam die abgeworfene Perücke zur Freude der Gallerie auf ihn zu hängen. Auch Tänze, Ballette gab die Kochsche Gesellschaft. Eine „Jungfer“ Kornthaln die Jüngere war Solotänzerin, und hatte „gute Fundamente in ihrer Kunst.“

Kurz, „bis auf die geschmacklosen Intermezzos,“ über welche sich besonders Gottsched gar nicht zufrieden geben konnte, war das Leipziger Stadttheater 1755 in seiner Art

so gut, wie das, was wir 1817 — 1828 gehabt haben und, ist es dem Himmel gefällig, auch einmal wieder haben werden.

G o t t e s d i e n s t.

- Am 15ten Sonnt. nach Trinitatis predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. M. Klinkhardt,
 Wesp. : M. Schott,
 zu St. Nicolai: Früh : M. Simon,
 Mitt. : M. Siegel,
 Wesp. : Plag,
 in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
 Wesp. : M. Kriß,
 zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
 Wesp. : M. Hempel,
 Probepredigt,
 zu St. Paulus: Früh : D. Littmann,
 Wesp. : M. Schramm,
 Probepredigt,
 zu St. Johannis: Früh : Reichenbach,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Wesp. Betstunde u. Examen.
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Wöckel,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,
 Communion,
 Wesp. Betstunde:
 Montag Hr. M. Kübel,
 Dienstag : M. Echorius,
 Mittwoch : Bollbeding,
 Donnerstag : M. Nabe,
 Freitag : Schulz.

W ä c h n e r:

Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Domine, dominus noster etc., v. Drobisch.
 Herr, der du mir das Leben ic., v. Haydn.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Nikolauskirche:
Kantate: „Der Ewige herrscht in den Hö-
hen etc.“ von Theod. Weinlig.

Getreidepreise.
Vom 9. September.

Weizen	4 Thl. 16 Gr. bis 4 Thl. 22 Gr.
Korn	3 „ 18 „ „ 3 „ 20 „
Gerste	2 „ 12 „ „ 2 „ 14 „
Hafer	1 „ 16 „ „ 1 „ 18 „

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 6. September.

Büchenholz	6 Thl. 18 Gr. bis 7 Thl. 8 Gr.
Birkenholz	5 „ 20 „ „ 6 „ 8 „
Ellernholz	4 „ 20 „ „ 5 „ 14 „
Kiefernholz	4 „ 4 „ „ 4 „ 20 „
1 R. Kohlen	2 „ 5 „ „ — „ — „
1 Schff. Kalk	1 „ 12 „ „ 2 „ 12 „

Redakteur und Verleger D. A. Reft.

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 12. September 1828.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	187½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt.	—	Holland. Ducaten à 2½ Rthlr....	—	15
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Kaiserl. do..... do.....	—	14
do.	2 Mt.	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	103½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11½
do.	2 Mt.	104½	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	Verl. { Preuss. Courant.....	103	—
do.	2 Mt.	109	{ Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt.	104½	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	146			
do.	2 Mt.	145½			
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 14½			
do.	3 Mt.	6. 14½			
Paris p. 800 Fr.....	k. S.	78½			
do.	2 Mt.	78½			
do.	3 Mt.	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	100½			
do.	2 Mt.	100½			
do.	3 Mt.	99½			

K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
	—	—
	—	—
	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
	—	—
	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1100	—
	—	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	96	—
	—	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
	—	92½

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Einem verehrten kunstliebenden Publikum zu Leipzig wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß nach einem mit dem wohlwollenden Magistrat der Stadt Leipzig getroffenen Uebereinkommen die Mitglieder der hiesigen städtischen Bühne vom 21sten dieses Monats bis 2ten November dieses Jahres Vorstellungen auf dem Theater zu Leipzig geben werden, und daß Bestellungen auf einzelne Logen und Plätze für die ganze oben bezeichnete Zeit von Montag den 15ten September an, täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, von dem Theaterkassirer Herrn Köhler, im Nebengebäude des Theaters, 2 Treppen hoch, in Empfang genommen werden. Magdeburg, den 9ten September 1828.
Comité des Theater-Actien-Vereins.

Anzeige. Im

Circus Gymnasticus

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitskunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Die drei Jockey's, oder: Le Divertissement anglaise, ausgeführt von Herrn Casimir Nikes, Herrn Filhol und Herrn Bassin.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Ehr. de Bach.

Literarische Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig ist erschienen:

Die Theilung der Türkei,
von J. B. Marochetti. Aus dem Französischen übersetzt von Gustav Sellen. broch. 6 Gr.

Leipziger naturforschende Gesellschaft. Den geehrten Mitgliedern derselben wird hiermit ergebenst angezeigt, daß die Septembersitzung, welche am 9ten nicht gehalten werden konnte, Dienstag den 16ten zur gewöhnlichen Zeit stattfinden wird.
Das Direktorium.

Russisches Dampfbad. Die günstigen Erfolge, welche sich in so kurzer Zeit bei allen zeigten, welche dasselbe nach Verordnung ihrer Herren Aerzte brauchten, haben mich verpflichtet, theils mit zwei Worten darauf aufmerksam zu machen, theils veranlaßt, hiermit anzuzeigen, daß Damen von nun an alle Tage des Nachmittags von 12 — 4 Uhr an darin baden können, und die nöthige weibliche Bedienung finden. Mein Streben wird immer seyn, diese Anstalt zu vervollkommen. J. E. Krüger, a. Rosenthal Nr. 1073.

Ergebenste Anzeige. Beim Beschluß meiner Sommer-Concerte, welcher Sonnabend den 13ten d. M. statt finden wird, habe ich bei vollständiger Beleuchtung eine stark besetzte Hornmusik mit beliebigen Entrée veranstaltet. Mit warmen und kalten Speisen, so wie mit ganz vorzüglich feinen Kirchberger und Wainersgrüner Weißbier wird denen mich beehrenden resp. Herrn Gästen aufwarten
C. Scharius, zur grünen Linde.

Anzeige. Heute, Sonnabend den 13ten September, soll bei mir das letzte Garten-Concert gehalten werden.
F. A. Nidel, Rudolphs Garten.

Aufforderung. Die resp. Inhaber des verlorenen Pfandscheines Nr. 33271 und des Interim-Scheines Nr. 1263 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14 der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Für Blumenfreunde.

Die erwarteten Holländischen Blumenzwiebeln, als gefüllte und einfache Hyacinthen, Tulpen, Tazetten, Narcissen, Jönquillen, Crocusen u. s. w., von

E. H. Krelage, Blumist zu Haarlem in Holland,
sind angekommen und können die früher ertheilten Aufträge in Empfang genommen werden.
C. F. Engler, Petersstrasse Nr. 29.

Verkauf. Ein sehr dauerhaftes Rad von eichenen Holz, 1 Elle 10 Zoll im Durchmesser, 3 Zoll stark, mit eiserner Welle, steht zu verkaufen, wo? benachrichtiget die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf. Eine Stunde von Leipzig ist in einem großen Dorfe, dicht an der Straße, ein schönes Haus mit 4 Stuben und 2 Gärten, großen Schuppen nebst andern Zubehör, Verhältnisse halber, sogleich zu dem billigen Preis von 1700 Thlr. zu verkaufen. Dasselbe ist für einen Sattler sehr passend, indem der jetzige Besitzer ein Sattler ist, und seine Kundschaft verlassen muß; übrigen eignet sich selbiges auch für jeden andern Professionisten. Das Nähere ertheilt J. G. Freyberg Nr. 1173.

Wagenverkauf. Eine sehr bequeme, fast neue Batarde, welche gegen 700 Thlr. kostete, ist gewisser Umstände halber um den geringen Preis von 200 Thlr. sofort zu verkaufen, durch das Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Commissions-Sachen, Leipzig, im goldnen Einhorn Nr. 1184, Carl Weinert.

Wein-Verkauf.

Da das Weinlager der unter der Firma C. W. Junghanns bisher bestandenen Weinhandlung, bis auf eine geringe Quantität ausverkauft worden ist, so sollen, um das Weinlager so schnell als möglich völlig zu räumen, die Weine, und vorzüglich die ältern, jetztweniger gesuchten Weinsorten, zu noch mehr herabgesetzten Preisen als bisher geschehen, verkauft werden. Leipzig, den 20sten August 1828.

D. Gustav Haubold jun., Junghannsischer Curator bonorum.

Wein- und Rum-Verkauf.

Ganz reinen weißen und rothen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr., der Eimer 12 und 14 Thlr.; weißer Côtes, die Flasche 6 Gr., der Eimer 17 Thlr.; Serons, die Flasche 8 Gr., der Eimer 22 Thlr.; Graves, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; Haut-Barzac, die Flasche 9 und 10 Gr., der Eimer 26 und 28 Thlr.; Würzburger 1822r, 19r und 11r, die Flasche 7, 8 und 10 Gr., der Eimer 18, 22 und 26 Thlr.; (süße Weine) weißer Muscat-Lünel und Rivesaltes, die Flasche 9 und 10 Gr., der Eimer 26 und 28 Thlr.; rother Muscat, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; rother Medoc und Medoc St. Estephe, die Flasche 7 und 8 Gr., der Eimer 18 und 22 Thlr.; Roussillon und Benecarlo, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; Lavel, die Flasche 6 und 7 Gr., der Eimer 17 und 20 Thlr.; Petit-Burgunder, die Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr.; feinsten Westindischer Rum, die Flasche 7 Gr., der Eimer 23 Thlr.; f. Jamaica Rum, die Flasche 8, 9, 10 und 12 Gr., der Eimer 24, 26, 28 und 30 Thlr.; (auf jedes Dhd. 13 Flaschen und 1 Gr. Einsatz pr. Flasche), bei

J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

* * * Schöne Pflaumen zum Einsetzen sind zu haben in Richters Garten an der Barfußmühle.

Zu verkaufen steht ein Secretair von Eichenholz, wegen Mangel an Platz, auf der Nicolaisstraße Nr. 562, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig Pflastersteine, in Nr. 139.

* * * Mechanici, die gut und billig Birkel und Reißfedern arbeiten, können Aufträge erhalten, wenn sie sich melden, bei Gebr. Tecklenburg.

Gesuch. Ein guter Billard-Marqueur kann eine Anstellung finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen sucht ein Unterkommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Hauskauf; oder Logis; Gesuch.

Eine standesmäßige Dame wünscht für nächste Ostern 1829 ein Familien-Logis von 6 — 7 Stuben nebst Zubehör, in freundlicher Lage, auch würde dieselbe ein wohleingerichtetes Haus, welches nicht viel anderweite Vermiethungen enthält, aber wo möglich mit einem Gärtchen versehen wäre, ankaufen. Ueber beide Aufträge ist beauftragt das
Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn Nr. 1184.
Carl Weinert.

* * * Ein bequemes Auditorium kann hiesigen Herrn Docenten für künftiges Winterhalbjahr täglich auf einige Stunden zum Collegienlesen überlassen werden. Das Nähere bei Herrn Stud. Martini, wohnhaft in Auerbachs Hof bei Herrn Rathstaxator Martini.

* * * Sollte einer der Herren Goldarbeiter eines Lehrburschen bedürfen, so würde man ihm, Nr. 600 auf der Nikolaisstraße, 2 Treppen hoch, ein taugliches Subject, den Sohn gebildeter Aeltern vom Lande, nachweisen können.

Gesuch. Für ein englisches Manufactur-Waaren-Geschäft en gros wird ein Lehrling gesucht, der von hiesigen Aeltern, wohlgezogen und mit den nöthigen Vorkenntnissen begabt seyn muß. Schriftliche Anträge dieserhalb bittet man in Nr. 470, 471, eine Treppe hoch, niederzulegen.

Gesuch. Ein erfahrener junger Schulmann wünscht recht bald eine Anstellung als Elementarlehrer an einer Privatschule; auch ist selbiger ein fertiger Rechner. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich an das Central-Commissions-Bureau für solide Versorgungen zu wenden, Fleischergasse im goldnen Anker Nr. 222.

Erbieten. Diejenigen Herren Capitalisten, welche ihre Gelder auf gute Hypotheken sicher untergebracht zu haben wünschen, werden ersucht, ihre gütige Aufträge aufzugeben dem Central-Commissions-Bureau für Hypothekensachen, Fleischergasse, im goldnen Anker Nr. 222.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte ganz neu gemachte Stube nebst Schlafkammer ist zu Michaeli im Barsfußgäßchen Nr. 175, 2 Treppen vorne heraus links, an einen ledigen Herrn zu vermietthen.

Vermiethung. In Nr. 590, auf der Grimma'schen Gasse, ist von jetzt an die zweite Etage zu vermietthen, und in der vierten Etage das Weitere zu erfahren.

Vermiethung. Einige kleine Familien-Logis in der Stadt und den Vorstädten, sind noch zu Michaeli zu vermietthen, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine Stube mit Kofen, Aussicht auf die Promenade, nahe an der Stadt, ist zu nächste Michaeli oder auch Weihnachten, zu mäßigen Preis an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition, zu vermietthen; das Nähere Catharinenstraße Nr. 415 beim Hausmann.

Vermiethung. Ein freundliches Zimmer nebst Schlafstube mit Mobilien, vorne heraus, steht von Michaeli für einen einzelnen stillen Herrn zur Miethe, Brühl Nr. 455, 4te Etage.

Vermiethung. Für nächste Michaeli ist in der Burgstraße Nr. 147 die 4te Etage vorne heraus zu vermietthen, und Näheres im Gewölbe zu erfahren.

Zu vermietthen sind im Hotel de Baviere 3 Familien-Logis, als 1 größeres und 2 kleinere, welche sämmtlich künftige Michaeli zu beziehen sind.

Einladung. Zum Erndtefest, morgen, Sonntag, den 14. September, ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein
Felsner, in der Mühl'schen in Knauthayn.

E i n l a d u n g.

Zu einem Krenzel-Werfen, welches ich morgen, Sonntag, den 14. September, veranstaltet habe, ersuche ich ein geehrtes Publikum, mich mit zahlreichem Zuspruch zu erfreuen.
Döring, in Eutritsch.

Einladung. Morgen, Sonntag den 14ten September, halte ich mein Erndtefest, wozu ich meine Söbner und Freunde ergebenst einlade, und um zahlreichen Besuch bitte.
Henriette Böhme, Wirthin in Neusdorf.

Einladung. Morgen, Sonntag als den 14ten September, halte ich mein Erndtefest, wozu ich meine Freunde und Söbner ergebenst einlade, und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Haase, Wirth in Schönau.

Einladung. Morgen, Sonntag den 14ten September, halte ich ein Ritterstechen mit Concert, und Abends Tanzmusik, wozu ich alle meine geehrten Söbner und Freunde ergebenst einlade.
A. Sorge.

Verloren. Es sind von Krügers Garten an der Rosenthaler Brücke, bis zum ersten Bäcker im Brühl, oder in die Allee nach der Darsufmühle, 6 Bade-Billets verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen ein Douceur beim Bademeister in Krügers Bad abzugeben.

* * * Eine Busennadel in Form eines Kranzes von weißen Steinen, ist am 10. d. M., im Saale des Peterschießgrabens, verloren worden. Wer solche an den Wirth Herrn Schmidt daselbst abgibt, erhält eine Belohnung von 3 Thalern.

Z h o r z e t t e l v o m 12. S e p t e m b e r.

Grüma'sches Thor.

- u. 5. **Seßern Abend.**
- Dr. Lord Sower, a. England, v. Carlsbad, im Hotel de Saxe
- 7. Dr. Justiz-Commiff. Wagner, v. Bebra, p. durch
- 9. Dr. Graf Caramann, K. Franz. Gesandter am K. Sächs. Hofe, v. Dresden, im Hot. de Saxe
- u. 8. **Vormittag.**
- Dr. Kfm. Großmann, v. Sohlingen, p. durch
- 6. Auf der Dresdner Postkutsche: Dr. D. Kirbach, v. Dresden, in Nr. 290
- u. 1. **Nachmittag.**
- Dr. Bezirksmarschall v. Gieskowski, a. Lublin, v. Marienbad, im Hotel de Saxe
- 2. Dr. Freih. v. Eichthal und Dr. Prof. Leo, von München, im Birnbaum
- 3. Dr. Cammerjunk. v. Benzou, v. Copenhagen, im Hotel de Saxe
- 4. Dr. Regier.-Rath Freih. v. Eichthal, v. München, im Birnbaum

Halle'sches Thor.

- u. 12. **Seßern Abend.**
- Auf der Berliner Gilpost: Dr. Kammer-Gerichts-Ref. v. Bach, v. Berlin, in St. Berlin
- Die Berliner fahrende Post
- u. 5. **Vormittag.**
- Die Hamburger reitende Post
- 9. Dr. Kfm. Schüg, v. hier, v. Petersburg zurück
- 12. Dr. Stadtschr. Ludwig u. D. Weidemann, a. Zwickau, v. Halle, im gr. Baum
- u. 12. **Nachmittag.**
- Auf der Berliner Gilpost: Dr. Kfm. Sartorius,

v. Berlin, u. Kfm. M. Meyer, a. Paris, von Berlin, pass. durch, Dr. Kfm. Gabrieli, von Berlin, u. Capit. Garstan, a. London, v. Berlin, im Hotel de Saxe

Kanstädter Thor.

- u. 5. **Seßern Abend.**
- Dr. Kfm. Winkelmann, a. Berlin, von Raum- burg, pass. durch
- 5. Die Berlin-Edlner Gilpost
- 7. Dr. Kfm. Wolje, v. hier, v. Pyrmont zurück

Vormittag.

- 1. Dr. Capitain v. Gorgas, in K. Preuß. Diensten, v. Erfurt, pass. durch
- 10. Dr. Hofrath Juseland, v. Weimar, p. durch
- u. 3. **Vormittag.**
- Dr. Conducateur Schöneberg, a. Berlin, v. Cassel, im schwarzen Kreuz

Peters'sches Thor.

- u. 12. **Nachmittag.**
- Dr. Landammerrath Weid, von Altenburg, im Hute

Hospitalthor.

- u. 6. **Vormittag.**
- Die Altenburger fahrende Post
- 7. Die Dresdner reitende Post